

Presseinformation

MOTHERHOOD II Shifting Realities

Gemeinschaftsausstellung der IntAkt,
kuratiert von Hannah van Ginkel

In Kooperation mit dem HilbertRaum und
der Retramp Gallery, Berlin



AUSSTELLUNGSDAUER:

26.01. - 04.02.2024

VERNISSAGE:

Fr, 26.01., 18:00 –
22:00 mit Lesung „Mutter kocht
Suppe“ von Lena Kothgasser-
Haider, 19:00 @ Retramp Gallery

Künstlerinnenführung: Sa, 27.01.,
15:00 – 17:00

Onlinekonferenz: Sa, 10.02., 12:00
– 15:00, Anmeldung an
motherhoodzwei@gmail.com

FINISSAGE: So, 04.02., 14:00 –
19:00 mit Performance „How I
Apply My Products“ von Tanja
Ritterbex, 17:00 @ HilbertRaum

ÖFFNUNGSZEITEN: Sa, 27.01. &
So, 28.01., 14:00 – 19:00 | Fr,
02.02., 16:00 – 19:00 | Sa, 03.02.
& So, 04.02., 14:00 – 19:00

LOCATION: HilbertRaum,
Reuterstr. 31, 12047 Berlin |
Retramp Gallery, Reuterstr. 62,
12047 Berlin

Motherhood Team: Stella Bach, Hannah
van Ginkel, Barbara Philipp, Agnes Rossa,
Verity Oberg, Dorothee Zombronner

Grafik: Mira Laaf

Text: Agnes Rossa

Pressefotos stehen [hier](#) zum
Download bereit.

Weitere Informationen zur IntAkt
www.intakt-kuenstlerinnen.com
@intakt_kuenstlerinnen
FB: IntaktKuenstlerinnen

PRESSEKONTAKT:

Paula Marschalek
www.marschalek.art
office@marschalek.art
+43 (0) 699 19952601



Die Ausstellung **Motherhood II / Shifting Realities**, stellt die zweite
Ausstellung einer Reihe rund um das Thema Mutterschaft und Frau-
sein dar, deren Ziel es ist, Mythen um männliche und weibliche
Zuschreibungen zu hinterfragen und zu dekonstruieren.
Organisiert wird das Ausstellungsprojekt von der IntAkt –
Internationale Aktionsgemeinschaft bildender Künstlerinnen Wien, in
Zusammenarbeit mit dem HilbertRaum und der Retramp Gallery
Berlin.

In **Motherhood II / Shifting Realities** sind generationsübergreifende
und historische Themen rund um Mutterschaft in den Fokus gerückt.
Des Weiteren werden gesellschaftlich höchst relevante Perspektiven
wie queere feministische und sozialpolitische Positionen gezeigt, um
damit einen stärker intersektionalen Blick auf das Thema zu lenken.
Die Ausstellung weist zusätzlich auf gesellschaftliche Strukturen hin,
die es Künstler*innen-Müttern wie Nicht-Müttern erschwert, sich am
Kunstmarkt einen Namen zu machen.

Begleitend zur Ausstellung findet ein spannendes Rahmenprogramm
mit Lesungen, Performances und Künstlerinnenführungen statt.

In Kooperation mit dem **Procreate Project** werden **Arbeiten** von
internationalen Künstlerinnen im **öffentlichen Raum auf
Plakantwänden** gezeigt, die in der Manitusstraße & Fuldastraße in
Berlin, Neukölln zu sehen sind (Manitusstraße 13 & Fuldastraße 53,
12047 Neukölln, Berlin). Zu sehen vom 22.01. – 4.2.2024. Procreate
Project ist ein wachsendes Archiv internationaler Künstler:innen, die
Mütter/Eltern sind. <https://archive.procreateproject.com/archive/>

Am **Samstag, den 10.02.2024** um 12:00 Uhr findet die **erste
internationale Online-Konferenz der IntAkt** mit anderen Netzwerken
zum **Thema Mutterschaft** statt. Speaker:innen sind: Dyana Gravina
von „Procreate Project“ (London), Marcia Breuer von „Mehr Mütter für
die Kunst“ (Hamburg), Ruchika Wason Singh von „A.M.M.A.A.“ (the
first platform to focus on mother artists in Asia) (Indien), Len-Len
und Illyang Montenegro von „the O Home“ (Philippinen), Ines
Doleschal und Rachel Kohn von „Fair Share! Sichtbarkeit für
Künstlerinnen. Ziel ist eine zukünftige Zusammenarbeit und die
Sichtbarmachung von Künstlerinnen, sowie eine Förderung des
Informationsfluss zum Thema Mutterschaft in der zeitgenössischen
Kunst.

KÜNSTLERINNEN:

Stella Bach, Julia Bugram, Die 4 Grazien, Katya Dimova, Ines Doleschal, Sibylle
Gieselmann, Rachel Kohn, Susanne Kompast, Claudia Kragulj, Sarah Iris Mang,
Barbara Philipp, Anna Rafetseder, Katharina Reich, Agnes Rossa, Christiane
Spatt, Martina Tritthart, Linde Waber, Sula Zimmerberger, Dorothee
Zombronner

ÜBER INTAKT:

Das feministisch inspirierte Künstlerinnennetzwerk Internationale
Aktionsgemeinschaft bildender Künstlerinnen (kurz IntAkt) wurde
1977 gegründet, um die Situation für Frauen* im sozialen sowie
künstlerischen Sektor zu verbessern und setzt sich bis heute
noch für diese Themen ein. Der Verein positioniert sich als
diskursive Plattform rund um Gleichberechtigung, Feminismus
und Kunstproduktion.

Mit freundlicher Unterstützung von:

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

intakt



HilbertRaum.
A PROJECT SPACE FOR CONTEMPORARY ART IN BERLIN